



## Haus der Zukunft bekommt Gründungsdirektor

Haus der Zukunft bekommt Gründungsdirektor  
Reinhold Leinfelder tritt Amt am 1. September an  
Quennet-Thielen: "Haus der Zukunft ist passendes Dialogformat für Zukunftsthemen der Wissenschaft"  
Professor Dr. Reinhold Leinfelder ist vom Aufsichtsrat zum Gründungsdirektor des Hauses der Zukunft bestimmt worden. In dieser Position übernimmt er vom 1. September 2014 an die Verantwortung für die inhaltliche Ausgestaltung des Hauses der Zukunft. Leinfelder ist Professor für Geologie an der Freien Universität Berlin; er ist ein erfahrener Museumsdirektor und anerkannter Ausstellungsmanager. Er gehört zu den Initiatoren des "Anthropozän-Projekts" am Haus der Kulturen der Welt und der "Anthropozän"-Ausstellung am Deutschen Museum München. Zuvor hatte er das Museum für Naturkunde in Berlin und die Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns geleitet.  
"Angesichts der großen Herausforderungen ist es für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung, über die Möglichkeiten von Forschung und Innovation für die Gestaltung der Zukunft im Dialog zu sein. Das Haus der Zukunft schafft dafür ein sehr passendes Format. Ich freue mich, dass wir mit Reinhold Leinfelder einen Gründungsdirektor gewonnen haben, der diese Idee umsetzen und mit Leben erfüllen wird", sagte Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Haus der Zukunft bringt Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Bürger zusammen, um Zukunftsthemen der Wissenschaft zu zeigen, zur Diskussion zu stellen und zu gestalten. Es will Bürgerinnen und Bürger ansprechen und motivieren, sich mit den Themen der Zukunft zu beschäftigen. 2017 wird es im Herzen Berlins seine Pforten öffnen.  
Die Gründung der gemeinnützigen Trägergesellschaft für das Haus der Zukunft fand am 15. Juli 2014 statt. Neben dem Bundesministerium für Bildung und Forschung beteiligen sich als Gesellschafter die Wissenschaftsorganisationen Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften acatech, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft, die Max-Planck-Gesellschaft und die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz. Die forschende Wirtschaft ist vertreten durch BASF, Bayer, Boehringer Ingelheim Pharma, Siemens und Infineon. Aus dem Bereich der Stiftungen ist die Deutsche Telekom-Stiftung Gesellschafter.  
Weitere Informationen unter: [www.hausderzukunft-deutschland.de](http://www.hausderzukunft-deutschland.de)  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Hannoversche Straße 28-30  
10115 Berlin  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)30/18 57-50  
Telefax: +49 (0)30/18 57-55  
Mail: [presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)  
URL: <http://www.bmbf.de>

## Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

## Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.